

Correspondent.

Bezugpreis vierteljährlich 1 Mk., monatlich 35 Pf.
Abnahme von unsern Ausgabenstellen; bei Bestellung ins Haus durch unsere Redakteure in
der Stadt und auf dem Lande außerdem Bestellungen durch die Post 120 Pf. unter 42 Pf.
Postnachschub. - Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal nur an den Werktagen nachmittags.
- Nachdruck unserer Originalmeldungen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.
- Alle Rechte vorbehalten. Einwendungen übernehmen wir keine Verbindlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
sseitig. Illustr. Unterhaltungsblatt
m. neuest. Romanen und Novellen.
4 seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die einsp. Zeile oder deren Raum für Werbung und Anzei-
lungung 10 Pf., Rechte Anzeigen 25 Pf., anderweite pro Zeile
20 Pf., im Resten 40 Pf. Bei sonstigerem Einverständnis
Gebühr für Extrabeilagen nach Vereinbarung. Für Anzeigen mit
besonderer Berechnung, nach Ansehen mit Vorsatzschlag. Erläuterung
Anzeigen für mehrere Gesellschaften nur an Tage vorher. Kleine
Anzeigen bis 10 Uhr, Familienanzeigen bis 10 Uhr vormittags.

№ 82.

Donnerstag, den 6. April 1911.

37. Jahrg.

Mit Einführung der Zuwachssteuer

erwächst den Veräußerern eines Grundstücks und einer diesem gleichgestellten Berechtigung (Erbbaurecht, Vergewaltigung usw.) die grundsätzliche Verpflichtung zur Anmeldung der von ihnen vorgenommenen Veräußerung, und zwar auch für alle seit dem 1. Januar d. J. abgeschlossenen Geschäfte, da die Steuerpflicht sich auch auf Rechtsvorgänge erstreckt, die nach dem 31. Dezember 1910 bis zum Inkrafttreten des Gesetzes stattgefunden haben. Nur wenn die Urkunde über das Veräußerungsgeschäft, das zu dem Eigentumsübergang führte, vor dem 1. Januar 1911 in öffentlich beglaubigter Form errichtet oder bei einer Behörde eingereicht war, unterliegt die Veräußerung. Die im Gesetz grundsätzlich für alle steuerpflichtigen Rechtsvorgänge ausgesprochene Anmeldepflicht des Veräußerers und Erwerbers ist jedoch, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt, in den Ausführensbestimmungen des Bundesrats aus Rücksicht auf den Steuerpflichtigen auf solche Fälle beschränkt, von denen das Zuwachssteueramt nicht schon ohnehin amtlich berichtet Nachricht erhält. Demgemäß entfällt die Anmeldepflicht des Veräußerers und Erwerbers nicht nur, wenn innerhalb der Anmeldefrist die Auflassung oder Eintragung in das Grundbuch stattgefunden hat, sondern auch in allen Fällen, in denen das Veräußerungsgeschäft gerichtlich oder notariell oder von einem anderen zuständigen Beamten beurkundet ist. Die Anmeldepflicht beschränkt sich demgemäß im allgemeinen auf die der Auflassung und Eintragung in das Grundbuch nicht bedürfenden Fälle des Eigentumsüberganges oder des Überganges einer Berechtigung und auf die in privatrechtlicher Form rechtswirksam abgeschlossenen Rechtsgeschäfte, die unmittelbar oder mittelbar als Grundlage für den Übergang des Eigentums oder einer Berechtigung zu dienen geeignet sind. Weiter geht die Anmeldepflicht für die Mitglieder der im § 3 des Gesetzes bezeichneten Vereinigungen. Hier muß jede Veräußerung von Rechten an dem Vermögen der Gesellschaft, ob sie nun durch Austritt und Eintritt in die Vereinigung, durch Veräußerung von Gesellschaftsanteilen oder irgendeine sonst erfolgt, angezeigt werden, soweit dieser Übergang von Rechten nicht etwa selbst ins Grundbuch eingetragen wird.

Die Anmeldungen sind an diejenigen Stellen zu richten, die von den einzelnen Bundesregierungen als Zuwachssteuerämter eingesetzt werden. Soweit bisher bekannt geworden, soll die Veranlagung in Preußen den Gemeinden und, soweit es sich um Dörfer mit weniger als 3000 Einwohnern handelt, den Kreisaußenstellen zugewiesen werden. In Bayern wird die Veranlagung durch die Rentämter geleistet, in Hessen durch die Finanzämter, in den Großherzogtümern Mecklenburg durch die Hauptkollekturen, im Großherzogtum Sachsen, in Braunschweig, Anhalt und mehreren thüringischen Staaten durch die Geschäftsteuerämter, in Elsaß-Lothringen durch die Verlebenssteuerämter. Eine Vereinfachung der verschiedenen Steuerbehörden wird demnach im „Zentralblatt für das Deutsche Reich“ erfolgen.

Das Reichsgesetz tritt im ganzen Reichsgebiet in Kraft mit Ausnahme derjenigen Staaten und Gemeinden, denen gemäß § 60 Abs. 2 des Gesetzes vom Reichskanzler die bisherige Zuwachssteuerordnung auf Antrag belassen worden ist. Bei Stellung solcher Anträge haben sich, wie es offiziell heißt, zahlreiche Gemeinden namentlich infolgedessen von unzureichenden Voraussetzungen leiten lassen, als die Befreiung mit Rücksicht darauf gewünscht worden ist, daß die Weitergeltung der bisherigen Satzungen wegen ihrer gegenüber dem Reichsgesetz milderen Erassung des Zuwachssteuer im Interesse des Grundbesitzes liege. Für die Vorfrist des § 60 Abs. 2 ist indessen lediglich die Erwägung bestimmend gewesen, solchen Gemeinden, die aus ihrer Ordnung mehr erzielt haben, als aus dem Gesamtertrage des Reichsgesetzes innerhalb ihres Gebietes zu erwarten ist, durch Befreiung ihrer Ordnung für eine Übergangszeit die bisherigen

Rechtsverträge zu sichern und dadurch die allmähliche Anpassung an den nach dem Reichsgesetz demnächst eintretenden Zustand zu erleichtern. Dementsprechend ist die bisherige Satzung nur denjenigen Gemeinden belassen worden, bei denen eine wirksame Zuwachssteuer seit einer Reihe von Jahren in Geltung ist, und die somit gleichsam als die Träger der Zuwachssteuererbis auf Rücksichtnahme besonders Anspruch haben. Hierin gehören vor allem die Hansestädte Hamburg und Lübeck, ferner Frankfurt a. M., Essen, Gelsenkirchen, Erfurt und Emden. Mit dieser Ausnahme wird also das Reichsgesetz alsbald im ganzen Umfange des Reichsgebietes in Wirksamkeit treten.

Aus dem Reichstage.

Die eifrigen Bemühungen der fortschrittlichen Volkspartei, insbesondere der Herren Abgeordneten Dr. Struve und Dr. Leonhart, haben am Dienstag bei der dritten Lesung des Marine-Etats in der Angelegenheit der Heizerzulagen den erwünschten Erfolg gehabt: der Antrag Wlad. Wasser- mann auf Wiederherstellung der Zulagen für Maschinen-Attrilliermedanten, Feuermeister und Heizerpersonal, soweit diese Zulage durch die Neuordnung des Zulagewesens nicht entzogen worden war, wurde in namentlicher Zustimmung mit der überaus großen Mehrheit von 162 zu 116 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen angenommen. Die Heizer der Marine, Leute, die in schweren, aufreibendem Dienste zu arbeiten haben, werden also wiederum in den Besitz der ihnen durch Sparankamts als fälscher Plage entzogenen Zulagen gelangen was ihnen von Herzen zu gönnen ist. Eine höhere Forderungnahme des Etats hat dadurch nicht stattgefunden, da die entsprechenden Summen aus den reichlich bemessenen Mitteln anderer Titel entnommen werden sollen. Da ein finanzieller Effekt somit nicht in Frage kommt, so war das Wiederstreben des Staatssekretärs v. Tzipitz und des Schatzsekretärs Ber- muth schließlich und sozial wenig begründet. Die Angelegenheit gab aber vor allen Dingen den Konservativen Anlaß, ihre „Beamtenfreundlichkeit“ wieder einmal in bengalischer Licht erstrahlen zu lassen. Herr v. Didenburg war empört über die Ansprüche jener Arbeiterklasse und dekretierte im schneidigsten Gardeleutnantsion: Die Unzuliebeheit hat aufgehört, wenn es von oben befohlen wird; dies Wort, das angeblich von hoher Marinestelle gesprochen sein soll, hatte den jure-und-factum Fall der Herren auf der Rechten. Man sieht, die Konservativen verlangen Kadavergehorsam von den Angestellten in Staats- und Reichsbetrieben. Die Zurechenheit geht nach Didenburgischer Auffassung zu den Amis- pflichten jedes Angestellten; demütig hat man entgegen zu nehmen, was oben für angemessen und ausreichend gehalten wird, wer darüber hinaus Wünsche äußert, ist wert, auf die Straße gesetzt zu werden! Es ist gut, daß hier wieder einmal in den Duzenschriften der Konservativen hineingeleuchtet worden ist; andererseits ist es lebhaft zu begrüßen, daß der Reichstag sich nicht an das Varnento der Herren vom Regierungsrat lehrt und die Mehrheitsmeinung ausspricht, die wünschenswert und sachlich notwendig war. Allerdings ist es nur dem energischen Zugreifen der fortschrittlichen Volkspartei, die hinter der zweiten Lesung noch die Nationalliberalen und einen Teil des Zentrums für ihre Auflassung gewann, zuzuschreiben, daß das schöne Resultat gezeitigt wurde. Verechtigte Beamten- und Arbeiterforderungen werden eben stets bei der fortschrittlichen Volkspartei eine entschiedene Fürsprecherin finden.

Zur Ueberfüllung in der Oberlehrerlaufbahn.

Die letzten fünf Jahre waren eine goldene Zeit für die Kandidaten, die sich dem höheren Lehramt gewidmet hatten. Es war fast zur Regel geworden, daß bei dem

außerordentlichen Marg I an Philologen dem natürlichen Rückschlag der trostlosen Zustände der neunziger Jahre, bereits die Seminarlandexamen vollbeschäftigt und demgemäß belohnt wurden. Anstellungsfähige Kandidaten und Probanden ohne Beschäftigung hat es nur in beschwindend kleiner Zahl gegeben. Tausende von Philologen rücken nach Abschluß ihres Probejahres sofort in Dienststellen ein. So ist es ersichtlich, daß am 1. Mai 1910 von den 8714 Oberlehrern der höheren Knabenschulen Preußens 1169 in einem Alter von unter 30 Jahren standen, 2968 aber ein Drittel der Gesamtzahl, waren jünger als 35 Jahre, eine Tatsache, die umso auffälliger ist, als noch elf Jahre vorher die Oberlehrer bei der ersten letzten Anstellung durchschnittlich 34 3/4 Jahre alt waren. Es ist somit in den letzten Jahren eine völlige Verjüngung des gesamten Oberlehrerstandes eingetreten. Nur 1857 Oberlehrer waren über 55 Jahre alt, etwa ein Siebtel; 722 standen in einem Lebensalter von über 60 Jahren, noch nicht 8 v. H. der Gesamtzahl.

Noch in diesem Augenblick kann man indessen die Verhältnisse als nicht ungünstig bezeichnen; die jetzt anstellungsfähigen Kandidaten und Probanden, vielleicht auch die Seminarlandexamen, in Summa etwa 2200 werden noch in verhältnismäßig kurzer Zeit ein Unterkommen finden. Wie aber sieht es mit dem Nachwuchs aus, den bereits Studierenden des höheren Lehramts und denjenigen, die sich jetzt der Oberlehrerlaufbahn zuwenden wollen? Ein recht trübes Zukunftsbild entwirft sich da für die Ausführenden der angehenden Philologen. Zunächst geht aus den obigen Ausführungen hervor, daß mit einem größeren Abgang von Oberlehrern durch Tod oder Pensionierung in den nächsten Jahren nicht zu rechnen sein wird. Die Zahl der Pensionierungen hat zwar noch im letzten Jahre mit 182 ihren absoluten Höchststand in 16 Jahren erreicht, ein Umstand, der aber nur auf das Inkrafttreten des neuen Pensionsgesetzes zurückzuführen ist; mit voller Sicherheit läßt sich aber jetzt schon voraussagen, daß der Abgang von Jahr zu Jahr geringer werden wird. Ferner sind zwar in den letzten 16 Jahren über 3500 neue Oberlehrerstellen notwendig geworden, jährlich also durchschnittlich 220; doch ist die Zahl der neugegründeten Stellen seit vier Jahren ständig gefallen, und bei den großen pekuniären Aufwendungen der Gemeinden, die sich nach der neuen Pensionsordnung besonders fühlbar machen, ist zu erwarten, daß diese Zahl auch weiterhin fallen wird. Endlich ist auch die Zahl der unbesetzten Stellen in den letzten 4 Jahren ständig gefallen, von 384 bis auf 305 am 1. Mai 1910; zu berücksichtigen ist aber, daß diese „unbesetzten Stellen“ zum Teil nur auf dem Papier bestehen und ein großer Teil von ihnen eben immer unbesetzt ist. Zudem standen ihnen allein 349 anstellungsfähige Kandidaten gegenüber. Hinzu kamen am 1. Mai 1910 799 Probanden und 1014 Seminarlandkandidaten. Diese Zahlen wollen aber noch wenig bedeuten gegenüber der Zahl der Studierenden, die für das höhere Lehramt in Frage kommen. Im Sommersemester 1910 gab es, wie Oberlehrer Dr. Eward Simon in der „Zgl. Woch.“ schreibt, an den deutschen Universitäten 12 781 Studierende der Philosophie, Philologie und Geschichte, 6496 der Mathematik und Naturwissenschaften, 807 der Chemie, in Summa 21 083. Das macht für Preußen etwa 13 000 Studierende des höheren Lehramts. Nehmen wir an, daß davon tausend sich anderen Berufen zuwenden werden, so werden, ein sechsfähriges Studium vorausgesetzt, in den nächsten Jahren jährlich gegen 2000 Kandidaten für das höhere Lehramt in Preußen in Frage kommen. Es wird also im wörtlichen Sinne des Wortes eine Überschwemmung an Philologen eintreten. Es ist zu erwarten, daß 1918 gegen 5000 anstellungsfähige Kandidaten vorhanden sein werden (vergl. Deise, „Korrespondenzblatt“ Nr. 11, vom 15. März 1911), d. h. diejenigen, die sich jetzt der Oberlehrerlaufbahn zuwenden, werden mit einer Wartezeit — nach Abolvierung von Seminar und Probejahr — von mindestens fünf Jahren zu rechnen haben, in der die Rücksicht auf Beschäftigung gleich Null ist. Es fährungs-

Anzeigen für Merseburg.
Für diesen Zeit-Abschnitt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung

Beileidesehrten

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange meines lieben kleinen

Kurtchens

sage allen mein herzlichsten Dank.
Merseburg, den 4. April 1911.
Die trauernde Witwe
Minna Fehrmann.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnis unserer geliebten Entschlafenen sagen wir allen nur auf diese Weise unser herzlichsten Dank
Merseburg, den 4. April 1911.

Otto Selle und Sohn.

Trauerfeierlichkeit

bleibt mein Geschäft
Donnerstag von nachm. 3 Uhr an geschlossen.

Eduard Klaus.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in **Erschendorf** gelegenen, im Grundbuche von Erschendorf Band 3 Blatt 88 zur Zeit der Eintragung d. s. Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schlossers **Hans Böhm** und dessen Ehefrau **Wilhelmine geb. Hartmann** zu Erschendorf eingetragenen Grundstücke:
Grundstücke Nr. 19, Wohnhaus mit Hofraum, Kartenblatt 1, Ba. zelle 145/74, 1 a groß, mit einem Gebäudeheuer umhauener von 86 Mart, Gebäudeheuerrolle 20, Grundheuerunterrolle Art 51 und Kartenblatt 1, Parzelle 147/3 Weide vom Plan 43, 4 a mit einem jährlichen Reinertrage von 89/110 Talern

am **6. Mai 1911,**
nachmittags **2 1/4 Uhr,**
durch das unterzeichnete Gericht im Öffentlichen Verkauf zu Erschendorf versteigert werden.
Merseburg, den 1. März 1911.
Königliches Amtsgericht.

Brauhausstraße 2

mittlere Parterrewohnung zu vermieten und 1. Juli d. J. zu beziehen
Stube, Kammer und Küche zum 1. Juli zu beziehen
Obere Breite Strasse 20, 1 Et.
Barriere Wohnung mit Porzellanverf. Preis 65 Taler, 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen **Brauhausstr. 10. Hof.**
Stube, 2 Kammer, Küche u. Zubehör an kinderlose Leute zum 1. Juli zu beziehen **Friedrichstr. 23**

Kleinere Wohnung zu vermieten u. 1. Mai zu beziehen
Frensserstrasse 9
Clobigauer Strasse 54

Wohnungen

für 250 und 180 Mart zum 1. Juli zu vermieten
Mendauer Str. 4
Eine Wohnung zu vermieten. Preis 45 Taler **Breite Straße 5.**
Eine Wohnung, 2 Stuben und Zubehör, zu vermieten, zum 1. Juli zu beziehen **Bühl 12**
2 Wohnungen zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Renmarkt 54**
In einem herrschaftlichen Hause ist die **zweite Etage,**
2 Stuben, Küche, 2 Wohnk. (Klosett und Gas vorhanden) per 1. Juli eventl. früher an einzelne Dame zu vermieten. Zu erfragen in der Erzd. d. Bl.
Stube, Kammer und Küche zum 1. Juli zu beziehen **Häbers in der Erzd. d. Bl.**
Wohnung,
2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen **Jannstr. 8.**

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem Leiden verschied heute früh 2 1/4 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Marie Ehlert

geb. Grube

im Alter von 61 Jahren.

Merseburg, Eisenach, den 5. April 1911.

Fritz Ehlert.
Liese Ehlert geb. Henschel.
Paul Ehlert.
Eise Ehlert geb. Angerstein.
5 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des städtischen Friedhofes St. Maximil. aus statt. Trauerfeier 1/4 Stunde vorher.

Todes-Anzeige.

Gestern abend 3/4 10 Uhr verschied infolge eines Gehirnschlages mein lieber Mann, unser guter Vater, Gross- und Schwiegervater, Bruder und Schwager, der Klempnermeister

Hermann Elbe sen.

im 71. Lebensjahre, was hiermit schmerzerfüllt anzeigen

die trauernden Hinterbliebenen.

Merseburg, den 5. April 1911.

Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 5 Uhr von der Kapelle des städt. Friedhofes aus statt.

Allen denen, die ihre aufrichtigste Teilnahme beim Scheiden meines lieben Mannes bewiesen haben, sage ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank.

Merseburg, den 5. April 1911.

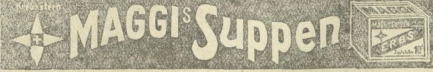
Frau Auguste Schnurpfel geb. Redlich
auch im Namen der Hinterbliebenen.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sagen wir innigen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen

Hedwig Meyer geb. Bernhardt und Kinder.

Merseburg, den 5. April 1911.



in Büchlein zu 10 Pf. für 2-3 Teller geben, in kurzer Zeit und nur mit Wasser zubereitet, fertige, wohl umschmeckende Suppen. Stets frisch zu haben bei

Frau Ww. Schrepper, Neumarkt 64.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Wallendorf und Umgegend hiermit zur Nachricht, daß ich am hiesigen Orte eine

Sattler- und Tapezier-Werkstatt

neu eröffnet habe und empfehle mich zur Ausführung aller in das Fach schlagender Arbeiten. Prompte und billige Bedienung zugesichert, zeichne

Hochachtungsvoll

Hermann Ramthor.

Wallendorf, den 4. April 1911.

Wohnung zu vermieten
und sofort zu beziehen **S. Buntler.**

Seife Etage,

3 Stuben, Kammer, Küche mit Zubehör, Inventar, schöner Garten, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen **Balleische Straße 51. Hof.**

Wohnung, 2, 2 u. 2 n. Zubeh., 45 Taler, per 1. Juli cr. zu vermieten. Näheres **Balleische Straße 28.**

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, 1. Juli zu beziehen **Georgstrasse 6.**

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, 1. Juli zu beziehen **Garatstraße 8.**

Annenstrasse 22

ist die 3. Etage, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, 1. Juli 1911 zu vermieten. Zu erfragen **Friedrichstraße 36.**

Größere und kleinere Familienwohnung per 1. Juli 1911 zu vermieten. Zu erfragen beim Kaufm. **Carl Kundt** Friedrichstr.

3 oder 4 Familien-Wohnung zum Preise von 210 M. f. per 1. Juli cr. zu vermieten. Näheres **Gr. Ritterstr. 27.**

Versetzungshalber

eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche nebst allem Zubehör, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Steinstr. 9.**

Wohnung,

3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzstall, Klosett mit Wasserleitung, an rasche Mieter zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Preis 300 M. **Kleine Ritterstraße 5.**

Erterwohnung,

2 St., K., K., zum 1. Juli an rasche Leute zu vermieten. **Bühl 4.**

Gotthardtstrasse 40

ist die 1. Etage zu vermieten

Wohnung o. Kinn. suchen Wohnung, Stube, Kammer und Küche, zum 1. Mai, 1. Juni oder 1. Juli. Beste Offerten mit **O M 100** an die Erzd. d. Bl. erbiten.

Gesucht zum 1. Juli eine neuzeitlich eingerichtete Wohnung von 4-5 Zimmern, 1. Etage, wenn möglich mit Balkon u. Garten. Gefällige Offerten unt. **A 600** an die Erzd. d. Bl. erb.

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten **Delarue 15 1. Et.**

Gut möbliertes Zimmer mit Kabinett zum 15. April zu vermieten **Gotthardtstraße 39, 1 Et.**

Möbl. Zimmer zu vermieten **Langhacker Straße 16, hochp.**

Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten **Schmale Str. 21.**

Freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten **Friedrichstr. 12, 1.**

Gut möbl. Zimmer, möglicht bei älterer Dame, von Herrn gel. Best. Off. unt. **B 21** an die Erzd. d. Bl.

Einf. möbliertes Zimmer zum 7. April zu mieten gesucht. Off. unt. **F K 226** nach Merseburg.

Möbliertes Zimmer

vom 9. April ab gesucht. Best. Off. unter **Zimmer** an **Haase & Köhler, H. G. Grimma**

Meinen Feldplan

in Größe von 2 ha 37 a 30 qm, in fließiger Natur am Spargauer Wege gelegen, jetzt mit Weizen bepflanzt, will ich verkaufen.

Gustav Schäfer.

Eine große Luftpumpe von Göblig bis Merseburg verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung **Friedrichstr. 12**

Ein guterhalt. Sportwagen m. Gummireifen zu verkaufen. Zu erfragen **Ritterstraße 6, im Hofe.**

Gebrauchte Kasten-Karre

zu kaufen gesucht **Basnerstr. 2, II. 1**

Ehem. Garde.

Donnerstag den 6. April Monatsversammlung in der **Reichstrasse.**

Suche sofort eine ordentliche, ehrliche und unabhängige Frau, die etwas tochen kann, für den ganzen Tag zur Ausgäße. Näheres **Gotthardtstraße 30.**



Ende, wo sie an das S.ein.Kaster angrenzt. Hierdurch soll einem schnellen Schabhaftwerden der Asphaltdecke vorgebeugt werden.

Nachweisung über die Bevölkerungszunahme der Stadt Merseburg vom 1. März bis 31. März 1911:

1. Einwohnerzahl am 1. März 1911	21 410
2. Zugang durch a) Heirat	811
b) Geburt	52
Zuf.	868
3. Abgang durch a) Verzug	456
b) Sterbefall	40
Zuf.	406
4. Es ergibt sich somit ein weniger	182
Bestand der Einwohnerzahl	21 228

na. Preshch, 3. April. Die schönen warmen Tage mit dem letzten Niederschlag haben das Feld der Natur recht wesentlich verändert. Die Knospen der Obstbäume brechen auf. Pfirsiche und Apfelsinen blühen beim nächsten Sonnenschein. Auch Stachelbeeren stehen kurz vor der Blüte. Die Saaten haben sich schnell entwickelt, so daß der Bandwurm mit ihrem Aussehen zufrieden sein kann. Nur spät bestellte Roggen zeigt einige ausgewinterte Stellen. Der Klee läßt nichts zu wünschen übrig. — Die Mäuse sind, wo man ihnen schon im Herbst und jetzt eifrig nachgestellt hat, bis auf einige verschwunden.

o. Ragnitz, 3. April. Drei Vertreter der Deutscher Kohlenwerke wollten hier im Café des Herrn Hamm und hatten die hiesigen Besitzer eingeladen, zur Vollziehung eines Vertrages zwisch. Gewerks. von Kohlenfeldern im Auenlande. Jeder Interessent sollte pro Morgen 2000 M. erhalten. Die Zahlung sollte ratenweise geschehen, beginnen sollte dieselbe 1912 und nach 20 Jahren beendet sein. Die Auflösung sollte erfolgen, nachdem etwa die Hälfte gezahlt sei. Die Interessenten verhielten sich jedoch zögernd, indem gewährt wurde, daß ein Paragraf Aufnahme finden sollte, wonach irgendwelche Änderung in bezug auf die Preishöhe überhaupt nicht eintreten sollte. Da jedoch im ganzen etwa 4000 Morgen Kohlenfelder im Auenlande in Betracht kämen, konnten die Vertreter nicht darauf eingehen. Infolge von Meinungsverschiedenheiten kam es daher nicht zu einer Vollziehung des Vertrages.

§. Auerberg, 3. April. Überfahren wurde am Sonnabend der 3-4jährige Knabe A., der mit anderen Kindern auf einem Ackerwagen in der Rauteneisenstraße spielte. Durch Anstoßen eines der Knaben an der Hecke legte sich der Wagen bergab in Bewegung, wobei A. vom Wagen herunterfiel und das Vorderrad ihm über den Leib ging, so daß er sofort in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte. — Am nächsten Mittwoch, den 5. April, fand das Schafmelletzt der hiesige Ehepaar in G. u. d. a. das selbste Fest des 50jährigen Ehejubiläum feiern. Das Jubelpaar ist noch sehr rüstig und steht seit Jahrzehnten im Dienste des Baron v. Freischütz als Rittmeister. Abge den ehedem Jubilaren noch ein zufriedener Lebensabend beschieden sein. Aber nicht sich in die Festfreude einbeziehen der Vorfall. Dem Sohne des Jubelpaares, der gestern mit seinem Herrn werden seinen Acker bearbeitete, wurde durch einen unglücklichen Zufall von einem bösen kleinen Graben gehen in Ferde, welches unvornunt zurücktrat, das Schienbein gesplittert, so daß es nach einem ärztlichen Notverband der Halschen Klinik zugeführt werden mußte. (D. 3.)

§. Auen, 2. April. Kürzlich wollte Herr Hofrat Präbident von Deeming in unserer Stadt. Nach Besichtigung der Stadtkirche, des Gustav Adolf-Denkmal und der Kapelle sowie des Wagnerschen Wirtens fand am Nachmittag eine Zusammenkunft im Gasthof Wolf Saufe mit den Bewohnern der Dörfer Auen statt. Hier erklärte der Herr Präbident den Grund seines Besuchs, daß nämlich die kirchlichen Dörfer hören auch gern persönliche Führung nehmen möchten mit ihren Bewohnern, um so auch an Ort und Stelle sich zu orientieren über die kirchlichen Zustände und Gemeindevorgänge in den einzelnen Gemeinden. Nachdem dann noch ein Vortrag über den Schwabenorden gehalten worden war und der Spandauer Vertreter für Innere Mission eine Absicht gegeben hatte über die Art und Weise, wie zur Zeit in den Gemeinden der Eborie

Auen die kirchliche Gemeindepflege ausgebaut wird, verabschiedete sich nach einer langen interessanten Aussprache über den letzten Punkt der Herr Hofrat Präbident von den Anwesenden, um nach Magdeburg zurückzutreten.

Mücheln und Umgebung.

5. April.

§. Freyburg, 2. April. Unter äußerst zahlreicher Beteiligung wurde gestern Abend in der Schiffklee-Gastwirtschaft ein Bismarck-Kommers abgehalten. Die Delegation lag in der Hand des Fabrikbesizers P. Knabe, der auch das Kaiserhoch ausbrachte. Die Festrede hielt Direktor Steinbrecht. Für unser Jahresturnen wurden etwa 90 Mark gesammelt.

§. Querfurt, 3. April. Die 1. ordentliche Generalversammlung des Vorschlag-Vereins zu Querfurt fand am Sonntag im Hotel „Stein“ statt. Diese wurde vom Vorsitzenden, Herrn Bernheim, eröffnet. 31. 80 Mitglieder waren anwesend. Der Kassierer, Herr Rathert, berichtete an der Hand des gedruckten Geschäftsberichts über das Geschäft im nunmehr 49. Geschäftsjahre 1910. Nach dem Geschäftsbericht von 1910 betrug der Umlauf 9209 274 72 M. Der Netto-Geschäftsgewinn betrug 19 622 34 M. Nach der geleisteten Zuzufuhr zum Referendum und den Abgaben an den Geschäfts-Anwalt und Unter-Verband kommen 18 146 80 M. = 8 Proz. zur Verteilung als Dividende. Herr Direktor Trautmann berichtete sodann über das Pflanz-Geschäft und teilte der Versammlung mit, daß zum Her. der Neubau des Geschäftshauses vom Aufsichtsrat abgenommen, die Bau-Rechnung geprüft und als richtig anerkannt worden ist. Einmütig wurde die Bilanz genehmigt und dem Vorstande Entlastung erteilt. Der Vorsitzende berichtete über die stattgefundenen Revisionen und die Höchstwerte der aufzunehmenden Spareinlagen wurde auf 1 500 000 M. von der Generalversammlung festgestellt.

Wetterwarte.

A. B. am 6. April: Wechseln bewölkt, zeitweise better, kalt, vielfach etwas Schnee, sehr empfindlicher harter Frost, vielfach jedoch nicht so stark als am 5. April. — 7. April: Wolfig, milder, aber noch immer sehr kühl, etwas Niederschläge.

Vermischtes.

* (Eisenbahnunglück) Aus London, 4. April. wird gemeldet: Ein vom Bahnhof Paddington nach der Vorstadt Gilling gehender Personenzug der Great Western-Bahn stieß mit einem rückfahrenden Güterzug beim Bahnhof Royal Oak zusammen. Die Lokomotive und vier Wagen des Personenzuges entgleisten und wurden stark beschädigt. Ein Passagier, der Student der Medizin Palmer, wurde getötet und eine Dame erlitt einen Beinbruch. Die übrigen Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

* (Einschneidliches Brandunglück) ereignete sich am Dienstag Nachmittag in Ober-Schneweide bei Berlin. In der Schlossstraße spielten in der Wohnung der Eltern zwei kleine Kinder im Alter von 1 1/2 und 4 Jahren mit Streichhölzchen. Es entfiel ein Brand. Das 1 1/2-jährige Kind erstickte, während das 4-jährige auf den Tod darniederliegt.

* (Eine alte Stadt durch eine Sturmflut freigelegt) Nach einer Londoner Meldung wurde an der Mündung des Suffolter durch eine heftige Sturmflut eine alte Stadt, das zum Teil ins Meer verfallene Dan-wick freigelegt. Es wurde eine große Menge von Silber und Gold, Münzen teilweise aus dem 7. Jahrhundert, gefunden.

* (Selbstmord eines Stadtorbnetemporeiters) Der Mitinhaber der Papierfabrik Esfurt und Altman in Hirschberg i. Schl., Stadtorbnetemporeiters Hugo Altmann, hat sich am Montag erhängt. Das Motiv des Selbstmordes lag bei der Wirtin des Hirtens.

* (Ein so gefährlicher Zusammenstoß) zehner Strochbahnwagen ereignete sich nach einer Meldung aus Gattingen a. d. Rur zwischen Wind und Linden. Ein den heißen Winter Berg herunterkommender Wagen stieß mit voller Wucht auf einen unten am Fuße des Berges haltenden Wagen. Eine große Anzahl von Personen wurden verletzt, darunter viele schwer.

* (Eine ganze Menge ertranken) Die Wismannsche Manufaktur ist auf der Reise nach Berlin untergegangen. Alle Tiere im Werte von 8000 M. sind ertrunken. Die Manufaktur befand sich am Bord

des dänischen Dampfers „Soga“ auf der Fahrt nach Stettin. Der Dampfer stieß mit dem holländischen Dampfer „Kaiser-Bismarck“ zusammen und sank. „Kaiser-Bismarck“ traf mit der geretteten Mannschaft in Rostock ein.

(Zu dem Unglück bei Siegburg) bei dem, wie berichtet, während eines Mittlers oder Personen ums Leben kamen, wird jetzt, wie der „Berl. Volksw.“ mitteilt, von hiesiger Seite mitgeteilt, daß nicht anzunehmen ist, die vier Personen seien durch den Blitzschlag direkt getötet, es sei vielmehr wohl möglich, daß sie nur durch den Blitz getötet wurden und sodann bei dem Brande ums Leben kamen. Ein kleines Mädchen hatte die Geistesgegenwart, seinen Vater, der durch den Blitzschlag getötet und an den Beinen gelüftet war, aus der brennenden Scheune zu heben, wodurch er gerettet wurde. Unter den Brandverletzten fand man noch ein Paar Kinderhände. Man nimmt an, daß noch ein weiteres Kind ein Opfer des Brandes geworden ist.

* (Blutiger Kampf zwischen Weiben und Regern) Das „Pariser Journal“ meldet aus New-York: In Laurel ist es zwischen Weiben und Regern zu einem erbitterten Kampfe gekommen, der während eines ganzen Tages andauerte. Auf beiden Seiten wurde mit großer Heftigkeit gekämpft. In hiesiger Gegend wurden verletzt, ein Weib wurde getötet. Die Polizei war machtlos.

Neueste Nachrichten.

Konstantinopel, 5. April. Die türkische Regierung richtete an Montenegro eine Note, worin sie erklärt, im Gegensatz zu den offiziellen Erklärungen Montenegros zu der Vereinigung gelangt zu sein, daß unter den ausständigen Montenegren sich bewaffnete Montenegreer befänden. Die Grossmächte machten im Anschluß an diese Note Montenegro auf die Gefahren solcher Vorfälle aufmerksam. Aber den Fortgang der Unruhen selbst telegraphiert man aus Cetinje: Montag nachmittags 3 Uhr begann auf beiden Seiten ein neues Feuergefecht auf der ganzen Linie von Tuzi bis Castvati; es dauerte bis 9 Uhr. Beide Parteien behaupteten ihre Stellungen.

Rom, 5. April. Gestern um 10 Uhr 24 Min. vormittags hat in der Peter-Straße der österreichische Unteroffizier Peter Desanti, geboren im Jahre 1842 zu Dignano, wohnhaft in Rom, einen Revolverschuß gegen eine Gruppe von Pflanzern abgegeben. Unter der dichtgedrängten Volksmenge entstand eine ungeheure Panik. Die Geistlichen hobten ernstlich aus dem Lärm und suchten hinter dem Altar Schutz. Sie blieben auch unverletzt, dagegen wurde der städtische Polizeibefehlshaber Manarini, der in der Betrefflichen gerade Dienst tat, am Arme verwundet. Desanti wurde ergriffen. Man erwartet ihm den R. volder und beachte den Attentäter zur Polizeiwache. Die Beamten, die ihn verhörrten, hatten den Eindruck, es mit einem Geisteskranken zu tun zu haben.

Berliner Getreide- und Vordruckverhältnisse.

Getreide (Lfd. lfd. 1920—1940) Markt	Recht, 4. April.
Roggen lfd. lfd. 147,00—147,50 Markt	
Hafer lfd. 171,00—180,00 Markt, im Mittel 164,00 bis 170,00 Markt	
Weizen mehl Nr. 00 brutto 28,75—16,50 Markt	
Roggen mehl Nr. 0 und 1 18,70—20,70 Markt	
Gerste lfd. 145,00—161,00 Markt, do. schones mehl	
Wagen mehl ab Berlin 162,00—174,00 Markt, do. schones mehl	
Wagen mehl 188,50—143,00 Markt	
Getreide lfd. groß netto efl. Sad ab Markt 2,75 bis 11,10 Markt, do. feins netto efl. Sad ab Markt 2,75 bis 11,10 Markt	

Vordruckverhältnisse in Leipzig am 4. April.

Getreide ruhig.	Getreide, Prax-
inländisch 190—195 B. B.	gerstl. hie. 190—196 B. B.
feuchter über Reich	feuchte über Reich
Argentin.	Saal-Ö. 196—210 B. B.
rußischer 209—220 B. B.	feuchte über Reich
Manitoba 218—225 B. B.	Wagn. u. Futter. 140 bis 180 B. B.
Hohgen ruhig.	
inländisch 148—151 B. B.	Hafer ruhig.
Preuss. 149—152 B. B.	inländisch 15—172 B. B.
Pofener 147—159 B. B.	feuchter über Reich
Meßpreise in Leipzig am 4. April. (Mitteilung der Meßler und Meßländer von Leipzig und Umgebung.) Weizenmaß Nr. 00 28,75 Markt. Roggenmaß Nr. 01 22,50 Markt. per 100 kg	

MIGNON-KAKAO SCHOKOLADE

p. Pfund 100, 150, 200 u. 240 Pfg.

Alleinige Fabrikanten: **David Söhne A.-G.**

p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.

Halle a. S.

Vorkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

Geldnot

Ist das Uebel der jetzigen Zeit. Wollen Sie sparen, so sparen Sie am richtigen Fleck. Im

Kaufhaus für Herren-Bekleidung (G. m. b. H.)

finden Sie zu bekannt billigen Preisen ein grosses Lager in eleganten, neuen, vollsten gewordenen und getragenen **Paletots, Ulster, Anzügen, Hosen etc.**

Paletots Mark 8, 12, 18 usw., Anzüge Mark 10, 14, 20 usw.

Frack- u. Gesellschafts-Anzüge werden billigst verliehen.

Halle a. S., Leipzigstr. 11, im Laden. 2 Schaufenster.



Mäuse-Virus

Marke SS.

Rationelles Mittel zur vollständigen, rationellsten Ausrottung von Haus- und Feldmäusen.

Glänzend begutachtet. Unschädlich für Haustiere.



Flaschen zu 60 Pf., M. 150, M. 3.—
Extrapreise für die Landwirtschaft.

Alleinvertrieb für Merseburg und Umgebung:
Central-Drogeria Richard Kupper, Merseburg, Fernruf 382.

Brennabor



Kinderwagen

Sportwagen



Das anerkannt Beste und am meisten bewährteste Fabrikat.
Größtes Lager am Platze. Die Preise unerreicht niedrig.
Zeitigste Garantie für jedes Stück.

Albert Kunth, Gotthardtstr. 30.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ehe Sie kaufen!

Wollen Sie sich das große Lager guter und billiger Möbel im

Möbel- u. Polsterwarenhause

von Wilh. Borsdorff, Schmale Str. 6, ansehen.



Stets aparte Neuheiten!

H. Stadermann, Tapezierer, Oelgrube.

Bäckerei mit Maschinenbetrieb W. Juckoff

empfehlen
sein wohlsmekendes garantiert reines Roggenbrot,
4 1/2 Pfund für 50 Pf.

12 Prozent Rabatt.

Jederauflage frei Haus durch eigenes Geschäft.
Bestellungen werden prompt erledigt.



Alle Arten Hölzer zum Lohnschnitt
werden jetzt angenommen. Prompte Bedienung. Reelle Preise. Bequeme Anfahrt.
Dampfbläswerk Halleische Str. 19/21, Telefon 225 n. 229.

verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ed. Wagner in Merseburg.

Mittheilung von der
Mitteldutsche
Privat-Bank. u. s. w.

Berliner Kursbericht.

Zweigniederlassung
Merseburg.
3. April 1911

Deutsche Fonds.

Titel	Stück	Kurs
Reichs-Sch. Anm. fg. 1. 4. 12	4	100,25 G
do. do. 1. 7. 19	4	100,25 G
Deutsche Reichs-Anl.	4	102,25 bzG
do. do.	3 1/2	94,00 bzG
do. do.	4	84,00 bzG
Preuß. Schatzg.-Anl.	4	101,30 B
Preuß. Staats-Anl.	4	102,60 bzG
do. do.	3 1/2	94,00 bzG
do. do.	4	84,30 bzG
de. Schatzg.-Anm. fg. 1. 7. 12	4	100,25 bzG
do. do. 1. 4. 13	4	100,60 bzG
Vorbisige St.-Anm. unf. 15. 09	4	111,40 bzG
do. Eisen-Anl. ca.	3 1/2	—
do. u. 1902, 04 u. 07	3 1/2	—
Sächs. Staats-Anl.	4	101,80 G
do. do.	3 1/2	91,60 G
Braunschw. 20 R Lose	entf.	206,90 bzG
Dremer Anl. von 1908	4	100,0 bzG
do. von 1905	3 1/2	80,20 G
Samb. v. 08 unf. 15. 5. 18	4	101,00 B
do. St.-Anm. 07, 31, 33, 09	3 1/2	91,90 bzG
Sächs. St.-Anl. v. 1908	4	100,50 G
Sächs. St.-Anl. v. 1906	4	—
do. v. 1899	3 1/2	—
Mein. 7 R. Lofe	entf.	37,50 ebG
Rheinpr. Anl. 20, 21, 31, 32	4	100,50 bzG
do. 7, 10, 12-17, 24-27, 29	3 1/2	96,25 G
Sächs. Staats-Rente	3	89,80 ozG
Mein. Rand.-Gr. 9. 1918	4	101,10 G
do. do.	4	—
Sächs. Prov. IV. v. unf. 15. 10	4	101,40 bzG
do. IV R. 8-10 unf. 5. 15	3 1/2	97,00 G
Rheinprov.-Anleihe	3,6	95,10 G

Stadt-Anleihen.

Nachn. v. 1908, XI	4	—
do. von 1898	3 1/2	—
Berlin von 1904 Ser. II	4	101,20 bzG
Charlottenburg von 1908 I	4	100,90 bzG
Erfurt von 88, 01 I und II	4	—
do. von 1890 I, II	4	100,50 G
do. von 1905 I	4	—
do. von 1886, 92, 1900	3 1/2	—
do. von 1906	4	100,20 B
Magdeb. 75, 80, 86, 91, 02 I	3 1/2	94,75 bzG
do. von 1902, II und III	4	101,25 G
Merseburg von 1901	4	—
Wilmsh. a. Rh. von 99, 06	4	110,10 G
do. do. 99, 04 I	3 1/2	92,00 G
Wilmsh. v. 1897, 99, 03 u. 04	3 1/2	92,30 G
do. von 1908 unf. 15. 10	4	100,00 bzG
Hamburg von 1907/08	4	100,25 bzG
Offenb. a. M. von 1900	4	99,80 bzG
do. von 1907 I Ser.	3 1/2	99,90 G
do. von 1902, 05	3 1/2	92,10 G
Mein. von 1888	3 1/2	—
Mein. von 01 u. 06 u. 23.	3 1/2	100,00 G
do. ca. 1892, 94, 1903, 05	3 1/2	90,60 bzG

Pfandbriefe.

kur- und Rheinm. neue	3 1/2	99,25 G
do. Rom.-D.	4	100,60 bzG
do. do.	3 1/2	91,80 bzG
Landb. Centr.	3 1/2	91,10 bzG
Sächs. alte	4	110,40 bzG
do. neue	4	100,70 B
Schl.	3 1/2	92,90 G
do. Landb.	3	83,10 G

Pfandbriefe und Obligationen.

Berliner Hypoth.-Bl. abg.	4	97,00 bzG
do. I unf. 15. 5. 1916	3 1/2	92,80 G
Hyp.-Bl. XVII unf. 1912	4 1/2	101,00 bzG
do. XV und XVI bis 1917	4	99,70 G
do. VIII und IX	3 1/2	90,00 bzG
do. Rom.-Dbl. II unf. 17	4	101,00 bzG
Samb. Hyp.-Bl. 541-5806 1918	4	100,00 bzG
do. S. 811-850 bis 1915	3 1/2	90,50 bzG
Westf.-Str. Hyp.-Bl. abg.	3 1/2	98,50 G
do. S. III. IV. u. 20	3 1/2	82,50 bzG
Mein. Hyp.-Bl. XIII unf. 1918	4	91,75 bzG
do. X bis 1917	3 1/2	91,50 G
do. X bis 1915	3 1/2	100,00 G
Mittel. Bod.-Gr. VI bis 1915	4	91,75 G
do. do.	4	99,75 G
Storb. Gr.-Gr. XVI unf. 1917	4	92,50 G
do. XIV unf. 15. bis 1912	3 1/2	92,50 G
do. XIII unf. 15. bis 1912	3 1/2	91,50 bzG

Argentinien v. 97

do. XXIII bis 1915	3 1/2	95,60 G
do. con. XI, XV, XVI	3 1/2	90,20 bzG
Gr.-Gr. 1907 unf. 1917	4	99,80 bzG
do. von 1904 unf. 15. 1918	3 1/2	90,60 G
do. Rom.-Dbl. 1908 unf. 17	4	101,00 G
Gr.-Gr. 1907 unf. 17	4	99,60 bzG
do. Rom.-Dbl. v. 08 unf. 5. 18	4	100,60 G
Gr.-Gr. 1907 unf. 17	4	99,80 bzG
Gr.-Gr. 1907 unf. 17	4	99,80 G
do. Rom. VI bis 1912	3 1/2	91,50 G
do. Rom. VI bis 1917	4	100,50 bzG
do. do. V bis 1917	3 1/2	92,25 G
Schw. 1907 bis 1912	4	99,20 bzG
do. I bis 1906	3 1/2	90,60 G

Ausländische Fonds.

Argentinien v. 97	3 1/2	90,00 bzG
Chil. Anl. von 1906	4 1/2	94,00 G
Chil. Anl. von 1908	5	102,00 bzG
do. von 1898	4 1/2	99,50 bzG
Griech. 5% 1881	1,60	57,75 bzG
do. Rom.-Dbl.	1,75	51,00 bzG
Japan. Anleihe II	4 1/2	97,80 G
do. von 190	4	92,00 G
Italien. Rente fonn.	3 1/2	—
Italien. Rente fonn. 1899	5	100,00 bzG
Italien. Rente fonn. 1906	4	92,80 bzG
do. Silber.	4 1/2	96,60 bzG
do. Goldr.	4	98,60 bzG
Rumän. von 1908	5	102,20 bzG
do. von 1890	4	95,30 bzG
do. von 1905	4	92,25 bzG
Russ. v. 1905 unf. bis 1917	4 1/2	100,40 bzG
do. v. 1902 unf. bis 1915	4	92,30 bzG
Sao Paulo 5% 1888	5	100,50 bzG
Schw. 1907 bis 1912	entf.	178,20 bzG
Ung. Gold-R.	4	98,75 bzG
do. Kr.-R.	4	91,70 bzG
Stam. Anleihe	4 1/2	97,00 G

Brasilien v. 98

do. von 98	4 1/2	99,10 bzG
Buenos Aires von 88	4	95,00 G
do. von 91	4	109,90 bzG

Eisenbahn-Stamm-Prämien-Aktien.

Baltimore and Ohio	1,80	104,20 bzG
Canad. Pacific	7,4	225,75 bzG
Österreichische Eisenbahn	0,2	20,60 bzG

Ausl. Eisenbahn-Obligationen.

Italien. Eisenbahn	2,8	—
do. Mittelmeerb. (Gold)	4	—
Russ.-Kien (gar.)	4	95,10 G
Brasilianische (gar.)	3	87,00 G
Moskau-Peterb. (gar.)	4	90,60 G
Russ.-Uralal (von 189)	4	90,60 bzG
Poln. (gar.)	4	90,50 bzG
Madrid-Alcala (g)	4	91,10 bzG

Bank-Aktien.

Berliner Handels-Gesellsch.	1,50	174,60 bzG
Deutsche Bank	9	199,80 bzG
Disconto-Gesellschaft	10	189,40 bzG
Deutsche Privat-Bank	8 1/2	160,40 bzG
Deutsche Reichsbank	7	125,60 bzG
Schw. Bankverein	7 1/2	143,10 bzG

Aktien v. Industriellen u. Bergwerks-Ges.

Allgem. Elektricitäts-Ges.	14	278,70 bzG
Ammerdorfer Papierf.	22	399,00 G
Eintracht Kohlenwerke	6	145,90 bzG
Chemische Fabrik Duxau	12	201,50 bzG
Gelel. Cement	30	484,00 bzG
Salzwerke Rastbach	8	14,10 bzG
Samb.-Minnert. Badefabrik	7	187,00 G
Sachsenbergbau	12	177,50 G
Ammerdorfer Zucker-Fabrik	12	177,00 G
Caraculhütte	4	176,70 bzG
Norddeutscher Lloyd	3	108,50 bzG
Oberl. Eisen-Verh.	2 1/2	113,00 G
Oppelner Porz. Cement	3	144,70 bzG
Cremlitz & Koppel	13	231,00 G
Wilmsh. Bergw.-Anl.	15	265,40 G
Sächs. Bergbau	12	204,50 bzG
Sächs. Zehrling-Braunsteine	7	146,25 bzG
Sächs. Metallf.	0	86,50 G
Stemens & Halske	12	244,25 bzG

Mitteldutsche Privat-Bank

Aktien-Gesellschaft Zweigniederlassung Merseburg.

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung, An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Goldsorten, Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen, Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen, Diskontieren und Einziehen von Wechseln und Schecks, Beleihung börsengängiger Wertpapiere und deren Versicherung gegen Kursverlust im Falle der Auslösung, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern, Annahme von Paketen, Kisten u. dergl. als verschlossene Depots unter gesetzmäßiger Haftung der Bank. Vermietung von Schrankzählern in Feuer- und diebstahlsicherer Tresoranlage.

Zweite Beilage.

Gerichtsverhandlungen.

— Erfurt, 3. April. Das Schwurgericht verurteilte heute den Gerichtsfreier Bräu wegen Unterschlagung von 12000 Mk. amtlicher Gelder zu zwei Jahren und drei Monaten Gefängnis und beschlagnahmte den Rest.

Vermischtes.

— (Schweres Unglück in einem Stetendrucke) Infolge Regenwitters stürzte in einem Stetendrucke bei dem Orte Güte bei Berg ein großer Holzblock ab und begrub drei Arbeiter unter sich.

— (Schwerer Unfall bei einer Schießübung) Montag früh fand die erste Batterie des 2. Feldartillerieregiments am Fuß des Mühlberges auf dem Bornstedter Felde bei Wils den abgeprobt zu einer Übung.

— (Schülerfestschmaus) Der Oberlehrer Jarekfi vom Realgymnasium in Ratibor ersah sich im Schulzimmer; der Oberlehrer Guber von königlichen Gymnasium erhängte sich im Elternhause.

Anzeigen für Mücheln u. Umgegend.

3 Wohnungen,

2 Stuben, Kammer, Küche, Speisekammer und Zubehör, sind zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Karl Reichert, Gelehrtenstr. 10.

Gastwirtschaft

Material, Schnaps, Konz. u. Getränke, neu und vorrätig, Garten u. Acker, bei 5000 Mk. Anz. für 11000 Mk. zu verk.

Carl Brink, Dessau i. Anh.

Wer verkauft sein Haus,

gleich welcher Art u. Lage? Off. nur u. Behälter u. L. C. 4467 an Rudolf Hoffe, Leipzig.

Einspanniger Federrollwagen

zu kaufen gesucht C. Günther jun., Warendorferstr., Merseburg.

Wieder eingetroffen!

Spezial-Wegekarte

Umgebung von Merseburg

Neue Sächs.-thüringische Wegekarte

für Touristen, Radfahrer und Automobilisten vorrätig, ein Stück 75 Pf., empfängt

Buchdrucker Th. Rössner, Merseburg.

Mit der Betriebsübernahme der Strecke Mücheln-Querfurt kommt an Stelle des im Anhangsplanplan sowie in den Kurs- und Taschentahlpflanbüchern bereits veröffentlichten Fahrplanes der folgende zur Einführung:

2.-4. Wagenklasse.

Table with 2 columns: 2062-2078 and 2063-2077. Rows show times for M., N.-E., N.-G., and Querf. ab.

Zeichenerklärung: M. = Mücheln, N.-E. = Nieder-Eichstedt, N.-G. = Nemsdorf-Göhrendorf, Querf. = Querfurt. Die nur Sonntags verkehrenden Züge sind mit S. die nur Werktags verkehrenden Züge mit W. bezeichnet.

Halle a. S., den 1. März 1911. Königlich Eisenbahndirektion

Donnerstag den 6. d. M. hept ein feiner Transport 4-5 jährige

Acker- u. Wagen-Pferde

preiswert zum Verkauf Ernst Jauck, Merseburg, Gasthof zum Goldenen Stern.

Grundstücks-Verkauf.

Wegen Übernahme eines anderen weitläufigen Feldplanes verkaufe ich mein Grundstück, Lauerer Straße 6 Nr. 1, in Größe von 14470 qm 14 nebenstehender Größe.

Dasselbe eignet sich vorzüglich zur Partikellagerung, und da es bis zur schiffbaren Sohle gerigt ist in der Nähe des Wierchbühlens liegt auch zu vielen anderen Unternehmungen.

Gustav Schäfer.

Staatl. genehm. höhere Privat-Knobenschule

in Halle a. S., Friedrichstraße 24, Tel. 2686. Unterricht in Klassen von geringer Schülerschl. Vorkurs, Gymnasial-, Realgymnasial- und Realabteilungen bis Untersekunda inkl. Besondere Abteilung für das Einführ.-Freiw.-Geseamen Better Uebung von einem Gymnasium oder Mittelstufe zur Realgimn. Pension. - Prospekt - Beginn des neuen Semesters am 20. April.

Fr. Hütter, Schulverwalter.

Spezialtag.

Rechtsanwalt u. Notar Goedeke

aus Freyburg a. U. wird am Sonntag den 8. April 1911, von vorn. 10 1/2 Uhr ab, in Mücheln, Restauration zur Guten Quelle, zu sprechen sein.

Gespielte Planinos

aus Mitle zu verkaufen, noch mehr mit. Garant. preiswert u. billig für 500 Mk., 375 Mk. zu verkaufen

Albert Hoffmann, Halle a. S., am Riebschloß.

Backpapier

unfortiert, so lange der Vorrat reicht, billig abzugeben. Th. Rössner, Buchdrucker, Merseburg, Klauke.

Fürs kleine Volk

ist die beste Kinderseife, da überst mit u. wohltaend für die empfindlichen Haut: Bergmanns Muttermilch-Seife

Bergmanns Muttermilch-Seife a. St. 30 Pf. bei Th. Rössner, Aug. Berger, Ww. Franz, Ulrich, Kräh. Biele.

Kautionsfähiger tüchtiger

Sukasso, Agent

von gut einget. ter Lebensweise, Aktivenesellschaft gesucht. Offerten unter E 3117 an Hansenstein & Vogler, H. S. Halle a. S., erbeten.

Kantuar f. Andern dass. 20000 Mk. Bei links. Df. „Brienz“ nach Halle a. S., Gröfzer, 21 u.

Einen Nachtwächter

sucht zum 1. Juli Gemeinde Reipfich. Zu melden beim Gemeindevorsteher.

Bekanntmachung.
Die gewerbl. Fortbildungsschule für den Gemeindebezirk Mersburg betr.

Eltern und Vormünder diesen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne oder Mündel vom Schulbesuch nicht abhalten, müssen ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit gewähren.

Alle Gemeindeglieder haben sich von ihnen beschützigen, noch nicht 17 Jahre alten gewerblichen Arbeiter (Wettler, Gebläser, Gehilfen, Fabrikarbeiter) spätestens am 6. Tage, nachdem sie sich angemeldet haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Leiter in der Schule anzu-melden und spätestens am 8. Tage wieder, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, bei dem Leiter der Fortbildungsschule wieder abzumelden, auch während der Beschäftigung so getreu von der Arbeit zu entlassen, daß die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten rechtzeitig und soweit erforderlich, geeignet und ungeteilt im Unterricht erscheinen können.

Wir bringen dies zur Vermeidung von Befreiungen hierdurch in Erinnerung.
Mersburg, den 3. April 1911.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die nachstehenden, vom „Roten Kreuz“, Zweigverein Mersburg, eingerichteten Unfallstellen treten vom 3. April d. J. ab zur unentgeltlichen Benutzung für jedermann in Kraft.

Dieselben sind durch ein weißes Schild mit rotem Kreuz kenntlich gemacht und befinden sich an folgenden Stellen:

1. Polizeiwache, Rathaus.
 2. Schneidern, Lehmann, Weissenfelder Str.
 3. Tapetiererei Stoll, Gaudtiedter Str.
 4. Restauration Barburg, Gotthardtstr.
 5. Barbiererei Gersch, Unter-Altenburg.
 6. Gekochtopf, Wälsch, Mühlstr. 1.
- Mersburg, den 1. April 1911.
Die Polizeiverwaltung.

Eine Scheune

in der Hölle ist von jetzt ab bis 1. 1. 1912 zu verpachten. Näheres
Neuschauer Straße 17, I.

Ladenbau mit zwei Schaufenstern,
passend als Obsthalle, auf Abbruch sofort zu verkaufen

Eudolf Wetzel, Gotthardtstr. 1.

Kindermantel

billig zu verkaufen A. d. Gelfel 3. III.

Ein guterhaltener Kinderwagen
billig zu verkaufen Johanniskir. 9 v.

 Ein großer Bernhardiner ist zu verkaufen
Friedrichstraße 12.

Verkauf von Gerstenstroh

Richard Klaus, Weissenfelder Str. 20/22.

Futterrüben

60 Zentner, verkauft
Donnerstag

frische Rindstaldammen

Kob. Reichhardt.

Heute Rindstaldammen

G. Mohr, Breite Str. 19.

Amerik. Schweine - Schmalz,
a Pfd. 58 Pf.,
ff. Zitronen,
a Dgd. 50 Pf.,
ff. Sauerkohl,
a Pfd. 5 Pf.,
Brat-Heringe,
a Dose 2 Mk., a Etich 5 Pf.,
Preisselbeeren,
a Pfd. 45 Pf.,
Heidelbeeren,
a Glasche 45 Pf.,
sämtliche Gemüse- und
Früchte-Konserven
in nur besten Qualitäten und strommer
Packung
empfehlen

Emil Wolff.

Achtung!
Heute Bierische eingetroffen.

Rierischbarfana Dammstr. 4.

Mersburger Ruder-Gesellschaft.
E. V.

Freitag den 7. April d. J., abends 9 Uhr,
Monats-Versammlung
Der Vorstand

in der „Sonne“
Deutschnat. Handlungsgehilfen-Berband Hamburg.

Die unterzeichnete Ortsgruppe veranstaltet am
Freitag den 7. April er. abends 9 Uhr
im Saale der Reichskrone
einen öffentlichen Vortrag

in welchem Herr Eugen Klaus, Hamburg über das Thema:
Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Berband und die alten Verbände
sprechen wird.

Wir laden unsere werten Mitglieder sowie sonstige Interessenten
zu diesem wichtigen Vortrag ergebenst ein.
Ortsgruppe Mersburg D. S. V.



den die überall bekannten Qualitätsmarken

Rheinperle und Solo-
Margarine sowie die beliebte
Pflanzenbutter-Margarine
-Cocosa

vor andern Erzeugnissen besitzen, be-
weist ihre hohe Wertschätzung in allen
Kreisen als beste Ersatzmittel für
Natur-Butter!

Überall erhältlich!
Alleinige Fabrikanten: Holländ. Margarine-
Werke Jurgens & Prinzen G. m. b. H. Goch.

statt
Butter
das beste!



Praktischen und theoretischen
Klavier-Unterricht
erteilt

Frau Professor Dr. Kelbe-Postler,
diplom. Musiklehrin.
Anmeldungen 12-1 Uhr mit Ausweis
der Schulferien Halleische Str. 30, 1.

Schreibmasch.-Reparatur
Beikensels, Marienstraße 14.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von F. H. Wagner in Mersburg.

Reichskrone.

Zum ersten Male hier!
Täglich abends 7 Uhr
große Familien-Konzerte

des
Ital. Damen-Orchesters

Dir. Zechini
- 7 Damen - - 1 Herr.
„Ein Tag an der Riviera“.
Jetziges Programm.
Um gütigen Zuspruch bittet
Albert Werner.

Dauers Restauration.

Donnerstag
Schlachtfest.
Donnerstag
Schlachtfest.
Otto Lintzel, Glogbinger Str. 9

Lüchtige Wauerer
bei hohem Lohn stellt sofort ein
Eaatenbau Krause, Pfändendorf.

Geschirrführer

für meinen Einspänner sofort gesucht.

Eduard Klaus.

Ordentl. tüchtigen Arbeiter
sucht Landwirtschaftlicher Konsumverein,
Mersburg

Kräftiger Schuljunge

zum Wegegehen gesucht
Unter-Altenburg 37.

Seherlehrling

gesucht.
Buchdruckerei von Fr. Stollberg, 7.
Krankenhaus Mersburg

sucht für sofort eine
Reinmachefrau für den Nachmittag.

Frauen und Mädchen

für Fabrikarbeit sowie
Beutel - Kleberinnen
für Heimarbeit gesucht.
C. Görling.

Suche

sofort ältere und jüngere Haus-
mädchen für hier und auswärts
b. hohem Lohn, Besuche u. Wäsche aus dem Land
Frau Doris Wenzler, gembernähmige
Stellenvermittlerin Breuerstraße 10.

Ende junges anständiges Mädchen,
welches Lust hat, die Binderei zu erlernen.
Otto Seuburg.

Kräftiges Dienstmädchen

bei hohem Lohn sofort gesucht
Zähringer Hof Mersburg.

Ein jüngeres Dienstmädchen

oder ein Mädchen, welches die Schule ver-
lassen hat, wird sofort gesucht. Näheres in
der Exped. d. Blattes

W ä d c h e n

nicht unter 18 Jahren bei gutem Lohn.
Frau W. Gähler, Entenplan 7.

Aufwartung

für vormittags gesucht
Gotthardtstraße 25.

Junges Mädchen als Aufwartung

sucht sofort
Waisen Anstalt des jetzigen Waisens
suche für sofort eine Aufwartung
für den ganzen Tag oder Dienstmädchen.
Zu melden
Weissenfelder Str. 41, I.

Aufwartung

für Vormittag gesucht
Kar Str 34.
Aufwartung für Nachmittag rot. ang
Waisenhaus gesucht. Zu
fragen in der Exped. d. Bl.

